

Erledigung des Reich'schen Concurfes abgewartet werden, da mir in dem Augenblicke dessen Bücher nicht zugänglich sind, um die Richtigkeit der Rechnungsauszüge oder Abschlüsse prüfen zu können. Erst heute erhalte ich das Züricher Amtsblatt vom 26. Octbr., nach welchem die Verrechtfertigung des Reich vom Gericht auf den 29. April k. J. angefest ist, und die Eingabe der Forderungen an denselben bis spätestens den 14. April verlangt wird.

Ich ersuche nun diejenigen Herren Collegen, welche in diesem Concurse betheiltigt und im Besitze meiner Garantie sind, ihre Ansprüche an oben genannte Firma, mit den nöthigen Belegen beglaubigt, an mich zu übertragen, damit ich, zu Ersparung der Gerichtskosten für jeden einzelnen Posten, die Gesamtforderung im Concurse geltend machen kann. Ferner bitte ich, zu Belegung ihrer Ansprüche an mich, diese Bürgschaft mir selbst oder einem meiner Herren Commissionäre, F. E. Herbig in Leipzig, J. A. Stein in Nürnberg, oder Jos. Bär in Frankfurt, gegen Bescheinigung zugehen zu lassen.

Ich füge schließlich die Versicherung hinzu, daß ich meinen Pflichten augenblicklich nachkommen werde, sobald die Beendigung des Concursprozesses klare Einsicht in die Sache gestattet; bis dahin darf ich aber mit Recht die Geduld der Betheiligten in Anspruch nehmen, und erwarten, nicht durch anonyme Angriffe verunglimpft zu werden, — ich büße das in zu großem Maße geschenkte Vertrauen ohnehin hart genug.

Stuttgart, den 30. October 1838.

Carl Hoffmann.

Firma: Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlg.

[5757.] **ES** Den in unserm Verlage erscheinenden „Westphälischen Merkur“, unstreitig die in Westphalen am meisten verbreitete politische Zeitung, können wir den Verlegern zu Ankündigungen Ihres Verlages entweder durch raisonnirende Anzeigen oder durch eine besondere Beilage sehr empfehlen. Letztere, wovon wir 1500 bedürfen, legen wir gratis bei, wenn nur unsere Firma darin genannt wird. Die Insertions-Gebühren berechnen wir mit 1 gr. pr. gespaltene Petit-Zeile in tausender Rechnung.

Von kathol.-theologischen, interessanten politisch-historischen und gemeinnützigen Werken, guten Musikalien können wir stets auf einen ansehnlichen Absatz rechnen. Jeder Anzeige belieben Sie Exemplare à Cond. beizufügen.

Die Coppentrath'sche Buch- und Kunsthdg.
in Münster.

[5758.] Die Auflage der in meinem Verlage erscheinenden
„Kölnischen Zeitung“
beträgt gegenwärtig

5 0 0 0,

was ich beim Drucke von literarischen Beiträgen gütigst zu beachten bitte.

Zugleich erlaube ich mir, die „Kölnische Zeitung“ dem ferneren Wohlwollen der Herren Verleger bei Ankündigung ihrer Verlags-Artikel bestens zu empfehlen.

Köln, im October 1838.

M. DuMont-Schauberg.

[5759.] **B i t t e.**

Von allen erscheinenden neuen Bücher-Anzeigen erbitte ich mir gratis 750 Gr. mit meiner Firma und 1 Gr. à Cond. der darauf angezeigten Bücher. Thätig werde ich mich für den Absatz verwenden und ein lohnendes Resultat herbeiführen.
Coburg, Novbr. 1838.

J. G. Niemann.

[5760.] **ES** Den Verlag d. Hrn. Peis in Straßburg debitiere ich Commissionsweise für meine Rechnung.
Siegsm. Schmerber in Frankfurt.

[5761.] Heinrich Fuesli u. Comp. in Zürich bitten um schleunige Zusendung à cond.:

1 à 2 Gr. von Almanach für 1839,

2 à 3 Gr. von neuen Büchern und Abbildungen technischer Tendenz jeder Art, vorzüglich aber Metall-Arbeiten.

[5762.] Circa 200 Verlagsartikel aus den Jahren 1800—1836 sollen zusammen oder auch einzeln verkauft werden. Die Exped. des B.-B. kann den Besizer angeben.

[5763.] Kauf-Gesuch einer Sortimentshandlung.

Es wird von einem jungen geschäftskundigen und zahlungsfähigen Manne ein Sortiments-Geschäft in Süddeutschland zu kaufen gesucht. Anerbietungen re. bittet der Unterzeichnete ihm zur Beförderung zu übersenden.

Leipzig, d. 28. Octbr. 1838.

K. S. Köbler.

[5764.] Verkauf einer Sortimentshandlung.

Der Besizer einer Sortimentshandlung in der Rheinprovinz ist Willens, diese, womit eine Leihbibliothek, Papierhandlung und der Verlag eines Localblattes verbunden ist, billigst zu verkaufen; das Ankaufscapital kann gegen hinreichende Sicherheit zu 5% stehen bleiben, auch die Wohnung, worin das Geschäft sich befindet, gegen einen billigen Miethzins abgelassen werden. Ein Näheres wird denjenigen Aspiranten mitgetheilt, die zugleich angeben, über welche Summe sie Sicherheit stellen können. Die Briefe mit der Adresse L. M. wird Herr Frohberger in Leipzig die Güte haben zu befördern.

[5765.] Verkauf einer Verlags-Handlung.

Ich beabsichtige, die mir von meinem sel. Manne hinterlassene Buchhandlung zu verkaufen, und bitte die darauf Reflectirenden, in portofreien Briefen deshalb mit mir in Unterhandlung zu treten.

Verlagskataloge sind kürzlich versandt, sonst stehen solche auf Verlangen zu Diensten.

Berlin, Novbr. 1838.

J. G. Saffelberg, Witwe.

[5766.] Ein militärfreier junger Mann, der bereits 6 Jahre im Buchhandel arbeitet, und sich der besten Empfehlung seiner Principale erfreut, wünscht seine jetzige Stelle mit einer anderen zu vertauschen, und bittet die Herren Principale, bei vorkommender Gelegenheit auf ihn zu reflectiren. Er würde, falls ihm freie Station oder eine kleine Vergütung dafür zugesichert würde, auf Salair gänzlich verzichten. — Gefällige Offerten unter der Schiffr S. T. wird die Redaction des Blattes zu befördern die Güte haben.